

Chatbots: virtuelle Freunde



DEUTSCH-TO-GO.DE

„Na, gestern warst du ja recht gestresst. Fühlst du dich heute besser?“ Klingt ganz so, als würde sich ein besorgter Freund nach unserem Wohlergehen erkundigen. In Wirklichkeit fragt uns das ein verständnisvoller Chatbot. Chatbots sind Programme, die eine Unterhaltung simulieren. Das Wort setzt sich zusammen aus dem Englischen „chat“ und „robot“, also Roboter, die plaudern. Sie liefern nicht mehr nur vorgefertigte Antworten auf bestimmte Fragen. Diese Systeme sind inzwischen so ausgereift, dass sie nichts vergessen, was ihnen einmal erzählt wurde. Sie reagieren einfühlsam und können auch nach Tagen an eine ehemalige Unterhaltung anknüpfen. Also ein idealer Gesprächspartner, der an jedem Detail interessiert ist, behutsam nachfragt und innerhalb von Sekunden antwortet.

Jeder kann sich seinen eigenen virtuellen Freund zusammenstellen und eigene Themen bestimmen. Und der Chatbot passt sich sogar im Laufe der Zeit den sprachlichen Gewohnheiten seines Gegenübers an.

So gut es sein mag, wenn sich Menschen durch einen Chatbot mit ihren eigenen Gefühlen beschäftigen, so befürchten Wissenschaftler doch, dass Menschen sich in dieser alternativen Realität verlieren könnten. Denn sie fühlen sich dort unter Umständen wohler als in der echten Welt.

(180 Wörter)

(Ingrid Plank für www.deutsch-to-go.de – in Anlehnung an: R. Wank, „Chatbots als beste Freunde“ <https://science.orf.at/stories/2996822/> - Seitenaufruf am 26012020)